



Photo: David O'Toole

## Kleines Felskänguru in großer Not

**Das kleine, sehr behende Bürstenschwanz-Felskänguru war einst weit verbreitet in den bergigen Regionen im Südosten Australiens. Aber in den letzten Jahren gab es einen rasanten Rückgang der Bestandszahlen dieser scheuen Beuteltiere. Erschreckend schnell hat es das kleine Felskänguru auf die Liste der bedrohten Arten von Australien gebracht, und gilt als vom Aussterben bedroht. Nicht nur die Bestandszahlen dieser niedlichen Kängurus sinken, auch ihr Verbreitungsgebiet schrumpft stetig.**

Australien gehört zu den Ländern mit einer der höchsten Aussterberaten in den letzten zwei Jahrhunderten. Aktuell sind in Australien mehr als 700 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Die meisten der Arten kommen nur in Australien vor und wären unwiederbringlich verloren. Dieses Schicksal droht auch dem scheuen Bürstenschwanz-Känguru, das ausschließlich in Australien beheimatet ist. Optimistische Schätzungen gehen von gerade noch etwa 20.000 Tieren in freier Wildbahn aus, verteilt auf viele zerstreute und voneinander getrennte

kleine Populationen. Noch sind nicht alle Bedrohungsfaktoren wissenschaftlich untersucht, aber erste Ergebnisse belegen, dass vor allem der Verlust ihres Lebensraumes eine große Bedrohung für das Bürstenschwanz-Felskänguru darstellt. Der verbliebene Lebensraum wird immer weiter zerstückelt und die Kängurupopulationen werden immer kleiner und isolierter. Die Kängurumännchen können kaum noch zwischen einzelnen Familiengruppen wandern und der genetische Austausch wird stark begrenzt. Einige Populationen umfassen nicht mal

mehr 20 Tiere und sind damit auch besonders anfällig gegenüber Umwelteinflüssen und Naturkatastrophen wie beispielsweise Waldbränden.

Auch der Straßenverkehr kostet vielen Felskängurus das Leben oder sie fallen Füchsen und Hunden zum Opfer. Diese, von den Europäern nach Australien eingeführten nicht heimischen Arten, so genannte Invasivarten, sind in besonderem Maße eine Bedrohung für die australische

... weiter auf Seite 2

## Inhalt

Seite

Kleines Felskänguru in großer Not ...	1/2
Nistsaison in Anamur hat begonnen	3
Unterstützen Sie die AGA mit eigener Charity -Aktion .....	3
Souvenirs – Im Urlaub auf die richtigen Reisemitbringsel achten ...	4
Projektreise zu den Elefantenwaisen nach Kenia geplant .....	4



## Das australische Bürstenschwanz-Felskänguru

Die Beuteltiere Australiens sind eine faszinierende und besondere Tiergruppe und gerade die Kängurus sind bekannte Symboltiere des Kontinents auf der anderen Seite der Erde. Innerhalb der Kängurus umfasst die Gruppe Wallaby mehrere kleinere Känguruarten, zu der auch die Felskängurus gehören.

Unter den Felskängurus zählt das Bürstenschwanz-Felskänguru (*Petrogale penicillata*) mit einem Körpergewicht von etwa 6-8 kg zu den größeren Arten. Der Schwanz ist lang und besonders buschig, wodurch das kleine Wallaby auch seinen Namen bekommen hat. Es lebt in kleinen Familiengruppen und ernährt sich vornehmlich von Gras oder auch von Samen und Früchten.



Tier- und Pflanzenwelt. Dies gilt aber nicht nur für Fressfeinde, wie Füchse und Hunde, sondern auch für Nahrungskonkurrenten, wie beispielsweise Ziegen, die bis in den felsigen Lebensraum des Bürstenschwanz-Kängurus vorgedrungen sind und ihnen die ohnehin schon knappe Nahrung streitig machen.

Erste Maßnahmen zum Schutz des Bürstenschwanz-Felskängurus, beispielsweise durch eingezäunte Weidehaltung der Ziegen, wurden bereits ergriffen. Das Verbreitungsgebiet der Tiere wurde kartiert und der Einfluss der Bedrohungsfaktoren wird wissenschaftlich untersucht. Als besonders dringend hat sich aber der Schutz des Lebensraumes erwiesen, insbesondere müssen zerstückelte Gebiete wieder verbunden werden, um so einen Austausch zwischen den einzelnen Familiengruppen und somit eine überlebensfähige Population zu ermöglichen. Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. setzt sich für den Aufbau des „Australian Wildlife Corridors“ ein, einem so genannten grünen Korridor, der verschiedene Schutzgebiete verbinden soll und sich von den Australischen Alpen bis zum Atherton Hochland in Queensland erstreckt. Um bereits bestehende



Photo: Sean Leathers



Photo: David O'Boyle

Schutzgebiete zu diesem wichtigen Korridor zusammenzufügen, müssen jetzt dringend weitere Gebiete unter Schutz gestellt werden.

**Bitte helfen Sie uns jetzt mit Ihrer Spende (Stichwort: Känguru), weitere etwa 3.700 Hektar Lebensraum des bedrohten Bürstenschwanz-Felskängurus, als Schutzgebiet ausweisen zu**

**lassen und in den überlebenswichtigen „Australian Wildlife Corridor“ zu integrieren.**

**Helfen Sie uns, vereinzelte Populationen wieder zusammenzuführen und das Überleben der seltenen Bürstenschwanz-Felskängurus zu sichern. Noch ist es möglich, aber die Zeit drängt.**

## Eiablage der Unechten Karettschildkröte in Anamur hat begonnen



Photo: ACED

Seit Ende Mai kommen die Weibchen der Unechten Karettschildkröte (*Caretta caretta*) wieder an den Strand von Anamur, um ihre Eier abzulegen. Seit diesem Jahr erhalten die seltenen Meeresschildkröten wichtige Unterstützung. Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. hat in dieser Nistsaison mit der Umsetzung ihres Schutzprojektes für die Unechte Karettschildkröte in Anamur begonnen. Zusammen mit der Partnerorganisation ACED, die sich in Anamur für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt, setzt sich die AGA für den Schutz der Niststrände und der einzelnen Nester ein. Unterstützt wird die AGA hierbei von freiwilligen Helfern, die sich in ihrer Freizeit und auf eigene Kosten in Anamur für den Schutz dieser faszinierenden Meeresreptilien engagieren. Die ersten Freiwilligen haben bereits mehr als siebenhundert Nester kartiert und mit speziellen Schutzkäfigen gesichert. Unterstützt wurden sie dabei auch von Schulkindern aus Anamur. Bei einer speziellen Malakti-



Photo: ACED



Photo: ACED

on am Strand, konnten die Kinder Schutzkäfige für die Nester bemalen und sich über die Meeresschildkröten an „ihrem“ Strand informieren. Belohnt wurden die Kinder mit der Geschichte von Tosbi, einer Meeresschildkröte, die am Strand von Anamur geschlüpft ist und nach vielen Jahren wieder an den Strand zurückkehren will, um ihre eigenen Eier zu vergraben. Das Kinderbuch wird von der AGA und ACED herausgegeben, um Kinder spielerisch an das Leben und Verhalten sowie den Schutz der Meeresschildkröten heranzuführen. Die Geschichte wird in türkischer, englischer und deutscher Sprache erzählt.

**Trotz erster kleiner Erfolge beim Schutz der Unechten Karettschildkröte in Anamur, stehen wir erst am Anfang bei der Umsetzung eines effektiven Schutzkonzeptes. Wir sind weiterhin dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie für die Meeresschildkröten in Anamur.**

**Unter allen Unterstützern, die bis zum 30. September unter dem Stichwort „Tosbi“ für die Unechte Karettschildkröte in Anamur spenden, verlosen wir 10 Exemplare des Kinderbuches mit der Geschichte von Tosbi.**

## Unterstützen Sie die AGA mit Ihrer eigenen Charity-Aktion

Initiiieren Sie eine eigene Spendensammlung zu Gunsten der AGA. Auf [elargio.de](http://elargio.de), einer interaktiven Plattform für individuelle Charity-Aktionen, können Sie Ihre Spendenaktion präsentieren. Elargio leitet die Spenden direkt und sicher an die AGA weiter. Mit dem Online-Portal [elargio](http://elargio.de) kann jede Aktivität oder Herausforderung zu einer Fundraising-Initiative für den Artenschutz werden.

Stellen Sie Ihr Hobby, Ihre Kreativität oder einen persönlichen Anlass in den Dienst der guten Sache, als Einzelperson, Verein oder Schulklasse. Auf Ihren [elargio](http://elargio.de)-Aktionsseiten stellen Sie Ihren geplanten Einsatz vor und jeder, der die Aktion unterstützen will, kann einfach und sicher online spenden. Ein Spendenbarometer dokumentiert die Geldeingänge in Echtzeit.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung Ihrer Charity-Aktion für die AGA und freuen uns schon jetzt auf Ihr kreatives Engagement. Auch bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

  
elargio  
Deine Charity-Aktion

## Souvenirs – Im Urlaub auf die richtige Reisemitbringsel achten!

Wer verreist, möchte gerne ein Andenken aus dem Urlaub mitbringen. Leider werden aus Unwissenheit häufig Souvenirs in die Heimat eingeführt, die strengen Handelsverboten oder -beschränkungen unterliegen und zu Geldstrafen und Beschlagnahmung führen können. Der internationale Handel mit Tieren und Pflanzen sowie Produkten aus ihnen, wird durch CITES, auch bekannt als Washingtoner Artenschutzübereinkommen, geregelt und ist je nach Einstufung in die Anhänge des Abkommens entweder untersagt oder nur mit entsprechenden Aus- oder Einfuhrgenehmigungen erlaubt.

Leider trägt auch der wachsende Reiseverkehr und steigende Touristenzahlen zum Anstieg des illegalen Handels mit bedrohten Arten bei. Achten Sie in Ihrem Urlaub auf die richtigen Souvenirs und unterstützen Sie nicht das Sterben seltener oder geschützter Tier- und Pflanzenarten durch den Kauf verbotener Souve-

nirs. Denn schließlich gibt es eine Fülle von unbedenklichen Alternativen, die man als Andenken aus seinem Urlaub mitbringen kann. Die AGA empfiehlt deshalb: Machen sie einen Bogen um lebende oder ausgestopfte Tiere sowie exotische Pflanzen oder etwa Produkte aus Schildpatt, Elfenbein, Reptillleder, Wildpelz, Meeresschnecken oder Korallen. Kaufen Sie lieber landestypische kunsthandwerkliche Erzeugnisse beispielsweise aus Ton und Stein oder Holz von nicht geschützten Arten. Auch eine Flasche guten Weins oder ein Kleidungsstück ist ein schönes Mitbringsel.

Im Blühenden Barock in Ludwigsburg hat die AGA zu Beginn der Ferienzeit interessierte Besucher über den Arten-



schutz beim Souvenirkauf informiert. Insbesondere Kinder konnten mit kleinen Rätseln ihr Wissen testen und anhand von durch den Zoll beschlagnahmten Exponaten verbotene Reisemitbringsel genauer unter die Lupe nehmen. Außerdem hat die AGA eine Reihe von unbedenklichen Souvenirs präsentiert, so dass der Souvenirkauf im Urlaub kein Problem mehr darstellen sollte.

## Projektreise zu den Elefantenwaisen nach Kenia geplant – Interessenten können sich anmelden



Für 2009 plant die AGA eine Projektreise zu den Elefantenwaisen in Kenia. Die Reise ist ein exklusives Angebot für die Förderer der AGA. Die Reise beginnt in Nairobi und führt über die sagenhafte Masai Mara und den Amboseli-Nationalpark zum Tsavo-East-Nationalpark. Besichtigt wird das Waisenhaus von Daphne Sheldrick, das die AGA mit Hilfe vieler Förderer seit mehreren Jahren unter-

stützt. Für alle Paten der Elefantenwaisen ist dies eine gute Gelegenheit, die Arbeit auf der Elefantenaufzuchtstation näher kennen zu lernen und mit etwas Glück auch wildlebende Elefantenherden in den Nationalparks beobachten zu können. Und natürlich haben die Nationalparks nicht nur Elefanten zu bieten, auch Nashörner, Büffel, Löwen und Leoparden sowie Giraffen, Zebras und verschiedene Antilopenarten ziehen durch die herrliche Gras- und Buschlandschaft.

Organisiert wird die Reise durch die Chamäleon Reisen GmbH, die die Arbeit der AGA zum Schutz der Elefanten in Kenia seit Jahren unterstützt. Die etwa 12-tägige Reise ist für April/Mai 2009 geplant. Die Teilnehmeranzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Gereist wird in Allrad-Minibussen mit jeweils 6 Fensterplätzen. Auch ein Vertreter der AGA wird die Reise begleiten und die Arbeit der AGA vor Ort vorstellen. Die Reisekosten

belaufen sich auf etwa 3.700-3.900 Euro (je nach Teilnehmerzahl) und beinhaltet u.a. die Flüge, Fahrten in Kenia, Übernachtungskosten im Doppelzimmer inkl. Vollpension, Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren. Die Reise wird außerdem klimaneutral gestaltet und Sie erhalten ein Zertifikat über die Kompensation der beim Flug entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

**Haben Sie Interesse, die Elefanten Kenias mit uns zu besuchen? Möchten Sie an der AGA-Projektreise zu den Elefantenwaisen teilnehmen? Dann melden Sie sich bitte bis zum 30.11.2008 unverbindlich bei uns an. In Abhängigkeit von den Anmeldungen und Wunschterminen werden wir dann die genaue Reiseplanung vornehmen. Natürlich stehen wir Ihnen auch jederzeit gerne bei Fragen zur Reise zur Verfügung.**

**Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.  
KSK Ludwigsburg, BLZ: 604 500 50, Kontonummer: 99 12 900  
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG**